



## Politischer Mittwoch der ÖDP Bayern am 06.03.2019 in Landshut

### Rede der stellv. Landesvorsitzenden Agnes Becker

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde,

auch von mir einen herzlichen Dank für Ihr Kommen! Der Bundesverband, den ich heute hier auch vertreten darf, begrüßt Sie alle ebenfalls herzlich!

Japan, Schweden, USA, Australien, Tschechien, Frankreich, Österreich, die Schweiz – aus allen diesen Ländern haben mich in den letzten Wochen Presseanfragen erreicht von Journalisten, die genau beobachten was hier in Bayern gerade vor sich geht. Ich habe also mein ganzes, vorhandenes Englisch zusammengefasst und alle Anfragen abgearbeitet. Ich habe viel geredet, viel erklärt und dabei festgestellt, dass viele gar nicht wissen, was ein Volksbegehren ist. Wir können den Vätern (ich glaube, es waren wirklich nur Väter) von Herzen dankbar sein, dass sie uns so eine tolle bayerische Verfassung geschrieben haben. Eine echte bavarian constitution!

Noch nie war ich so stolz ÖDPLerin zu sein wie in den letzten Wochen. Ich bin stolz, weil wir alle zusammen etwas Fantastisches geschafft haben! Etwas, das weit über unsere Landesgrenzen hinaus Beachtung (und vielleicht sogar Nachahmer) findet. Wir haben es geschafft, das Thema Artenschutz, das Thema Schutz der Lebensgrundlagen auf die politische Agenda zu heben, wir haben es geschafft dieses Thema auf die Agenda zu zwingen! Denn eines ist sicher: Ohne uns, die ÖDP, mit all ihrer über Jahrzehnte bewiesenen Zähigkeit, hätte im Jahr 2019 keine alte Socke und bestimmt nicht der Herr Ministerpräsident Söder über dieses wichtige Thema sprechen müssen. Wir alle zusammen haben das geschafft! Mir wurde so viel gedankt, dabei muss der Dank Euch allen gelten! Ihr seid spitze!! Ihr habt überall im Land fleißig wie die Bienchen gearbeitet, argumentiert, diskutiert, gestritten, plakatiert, geschrieben und, und, und...Euch gebührt der Dank, vor allem mein Dank!

Ich habe versucht unser aller Anliegen bestmöglich zu vertreten und ich habe mir manchmal gewünscht in meinem Studium hätte es einen Kursus gegeben: „Wie bestehe ich in der Münchner Runde“ oder „Wie klappt die Pressekonferenz mit dem Ministerpräsidenten“. Ich habe es gemacht wie ich es konnte und wie mir der Schnabel gewachsen ist. Vor allem habe ich es gemacht, weil ich Euch alle hinter mir gewusst habe.

Ich habe schon einige Volksbegehren mit der ÖDP durchgestanden, manchmal auch durchgelitten, aber niemals zuvor war mein Herzblut so sehr dabei wie dieses Mal! Wir setzen uns gerade ganz konkret ein für das vielleicht das wichtigste Gründungsmotiv der ÖDP überhaupt: Den Erhalt einer lebens- und liebenswerten Umwelt!

Und unser Volksbegehren „Rettet die Bienen!“ hat ganz offensichtlich den Nerv der Menschen getroffen. Vor und während der Eintragungsphase hätte man mich nachts um 3 Uhr aus dem Bett werfen können und ich hätte gesagt: 31.1. bis 13.2.! UNBEDINGT eintragen für die Bienen! Heute würde ich sicher sagen: 18,4%!!! 1.745.383 Millionen Menschen!!! Das erfolgreichste Volksbegehren EVER!!! Aber wir sind noch nicht am Ziel...

Die Biene war und ist das Symbol für eine lange und immer länger werdende Liste von bedrohten Tier- und Pflanzenarten und letztlich ist sie auch das Symbol für eine bäuerliche Landwirtschaft, für die es zwar keine rote Liste gibt, die aber fast genauso unter Druck steht.

Der Bauernverband hat in einer beispiellosen Kampagne unseren Gesetzentwurf bewusst fehlinterpretiert und uns vorgeworfen, wir würden Emotionen bedienen. Jawohl, wir hatten und wir haben in der Tat Emotionen! Und was für welche! Wir sind stinksauer auf eine völlig verfehlte Agrarpolitik und auf einen Bauernverband, der mit der Agrar- und der Lebensmittelindustrie die besten Kontakte pflegt und alles Mögliche tut, aber gewiss nicht die Interessen derer vertreten, die er eigentlich vertreten sollte. Das haben längst andere übernommen! Wir setzen uns mit Feuer und Leidenschaft für eine gute Sache ein: Wir sind angetreten, weil wir den Reichtum unseres Landes verteidigen. Ein Reichtum, der nicht aus Kapitalrenditen oder Aktiendepots, nicht aus Bonusmeilen für Vielflieger oder dem neuesten technischen Schnickschnack besteht! Wir stehen hier, weil wir die Lebensgrundlagen von uns allen verteidigen.

Die Rhetorik des Bauernverbands hat sich nach dem gigantischen Zuspruch zu unserem Gesetzentwurf geändert, aber verstanden hat er nicht, da bin ich sicher!

Und man fragt sich, was muss denn noch alles passieren, damit es auch der Letzte versteht? Reicht es nicht, dass ein bäuerlicher Betrieb nach dem anderen aufgeben muss, weil die Subventionen vor allem die Großbetriebe einschieben? Eine Zahl, die sich jeder merken sollte: 1/5 der Betriebe erhält 4/5 der Fördergelder, die restlichen 4/5 der Betriebe können sich um die Reste balgen...

Reicht es nicht, dass über die Hälfte aller Bienenarten vom Aussterben bedroht sind?

Reicht es nicht, dass über 70% aller Tagfalter aus Bayern verschwunden sind?

Reicht es nicht, dass über die Hälfte aller Vogelarten nicht mehr da ist?

Reicht es nicht, dass die Roten Listen immer länger und länger werden?

Genügt es nicht, dass der WWF in einer Studie 2017 zu dem Fazit kommt: Wir erleben das größte Artensterben seit den Dinosauriern?

Wir sind der Meinung, es reicht schon verdammt lange! Und wir wollen und wir werden uns dagegen wehren. Deshalb hat die ÖDP, haben wir, das Volksbegehren Artenvielfalt – Rettet die Bienen! gestartet. Wir haben damit ein besseres Naturschutzgesetz auf den Weg gebracht! Eines, das Bauern eine Zukunftsperspektive jenseits des Wahnsinns „Wachse oder Weiche“ gibt. Ein Naturschutzgesetz, das Leistungen für das Gemeinwohl, fürs Klima, für die Artenvielfalt oder den Schutz unseres Trinkwassers honoriert. Ein Naturschutzgesetz, das klare gesetzliche Regeln festschreibt und Schluss macht mit dem irrwitzigen Freiwilligkeitsgerede der Staatsregierung. Wo hat uns die Freiwilligkeit beim Natur- und Artenschutz denn hingebraht? Richtig! An den Abgrund. Und wenn wir morgen nicht schon einen Schritt weiter sein wollen, dann muss jetzt was passieren.

Stellen Sie vor im Straßenverkehr gäbe es die Freiwilligkeit. Der Staat würde also sagen: Du passt auf, da steht eine rote Ampel und es wäre schön, wennst stehenbleiben würdest, aber wenn's arg pressiert, dann kannst auch drüber fahren. Wir brauchen rote Ampeln beim Naturschutz! Und wir sorgen dafür!

Sie glauben nicht wie ruhig und gelassen man am Runden Tisch sitzt, wenn man weiß, dass man dort stellvertretend für über 1,7 Millionen Menschen sitzt. Wir haben von diesen Menschen ein Vertretungsmandat bekommen, kein Verhandlungsmandat. Wir reden nicht über Kompromisse oder Zugeständnisse, wir reden am Runden Tisch ein Mehr an Maßnahmen für den Artenschutz. Weitere, sinnvolle Maßnahmen sind mit uns gerne zu machen, ein Zurück hinter die Forderungen des Volksbegehrens kann und wird es nicht geben. Sollte am Runden Tisch keine weitergehende Lösung zustande kommen, dann kommt der Volksentscheid. Und auch in diesem werden wir sachlich, ruhig und tapfer für unsere Sache führen.

Zum Schluss noch ein paar ganz persönliche Worte...und weil ich das immer zum Abschluss sage: Vergessen wir alle zusammen niemals, dass in vielen Ländern der Welt Menschen für ihren Kampf um Demokratie und freie Meinungsäußerung bedroht, gefoltert oder sogar getötet werden. Wir haben eine Demokratie und wenn wir die nicht verlieren wollen, dann müssen wir sie leben und verteidigen. Dazu gehört, dass man den Kopf aus der Deckung nimmt und Partei ergreift. Und wofür lohnt sich das mehr als im Kampf um den Erhalt unseren Planeten?!

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!

6.3.2019

Agnes Becker